

**Helmut Hartmann**

Kassel, am 11.12.2009

Brentanostraße 24

34125 Kassel

Tel.: 0561-815 0840

Liebe Kenia-Wasserhilfe-Freunde, Spender und Interessierte,

zunächst überbringe ich frohe Grüße aus der Brentanostraße in Kassel, in die ich am 09.11.d.J. nach meinem 4-wöchigen Kenia-Aufenthalt gern zurückgekehrt bin. Diesmal habe ich den heftigen Klima-Umschwung von Kenia nach Deutschland ohne Erkältung oder sonstige gesundheitliche Schäden überstanden. Und – von der Schweinegrippe reden wir lieber nicht, dies tun doch schon andere zur Genüge! (d.h. auch ‚nix‘ Schweinegrippe!) Sodann sage ich nochmals allen meinen werten Spendern, die mir wichtige Helfer bei meiner Kenia-Hilfe sind – auch im Namen aller Wasserhilfe-Nutznieser – ein **herzliches Dankeschön!** Vergelt´s Gott!

Wie ich ja den meisten meiner Kenia-Wasserhilfe-Spendern bereits Mitte November per Kenia-Grußkarte und meinem kleinen Gedicht

„T r a r i - t r a r a, ich bin wieder da, und schön war es in Kenia!  
Doch es ist wahr, drum glaubt es mir: ich bin auch gerne wieder hier!  
Wir legten Wasser, weit und lang – den Spendern nochmals vielen Dank!  
Der Helfer waren viel zu Hauf, und ich legte wieder etwas drauf.  
Doch es geht weiter nächstes Jahr – mit **Wasserhilfe-Kenia!**“

mitteilte, war mein diesjähriger Aufenthalt in Kenia erneut gut und erfolgreich, wovon ich nachstehend gern berichten möchte.

Der Hin- und Rückflug – diesmal mit Turkish-Airlines (TA), die sich bei Internet-Buchung mit ca. 530.- Euro als günstigste Option anbot – verlief problemlos. Ein Zusatz-Plus war die Zusage von 20 kg Sondergepäck. Dies benötige ich jedes Mal, um die von meinem Kasseler Laufladen regelmäßig gespendeten gebrauchten und noch gut erhaltenen Sportschuhe – dieses Mal 14 Paar – sowie gleichfalls gesponserte ca. 20 rote T-Shirts vom Kassel-Marathon für meine Kenia-Freunde und Wasser-Verlege-Helfer zusätzlich transportieren zu können. Als zusätzliche Geschenke stehen Baby-Öl und Baby-Pflegetücher, sowie Vitamin-Trinktabletten und Cappuccino hoch im Kurs. Abflug in Frankfurt war am 12.10. um 13.00 Uhr mit 3stündigem Zwischenstopp in Istanbul, Ankunft in Nairobi-Airport um 01.30 Uhr OZ, gleich 2 Stunden plus zu unserer Sommerzeit. Von dort holten mich Freunde per Taxi ab, und wir

fuhren nachts 60 km in Richtung Kimuka, wo ich die nächsten 2 Tage brauchte, um mich ‚einzugewöhnen‘ und ‚zurückzumelden‘.

Freitag früh ging's dann per Bus von Nairobi aus über Mombasa nach Malindi an die Küste. Geplanter Start in NRB war um 8.30 Uhr, los ging's um 12.00 Uhr – dementsprechend späte Ankunft in Malindi um ca. 24.00 Uhr. Die Busfahrt verlief, wie alle meine durchgeführten Fahrten in Richtung Mombasa, holprig und langwierig durch die nach wie vor chaotisch defekten Straßen und riesiges Fahrzeug-Aufkommen. Allerdings habe ich im Nachhinein nie wieder einen **roten Elefanten** gesehen, von dem ich in meinem 1. Kenia-Bericht im Sommer 2004 erzählen konnte (Abdruck auf meiner Website **www-Wasserhilfe-Kenia.de**).

Von Malindi aus war ich dann 3 Tage in einem Waisenhaus in Langobaya, 50 km entfernt, welches ebenso, wie einige Schulen in diesem Bereich, von deutschen Sponsoren erbaut wurde und finanziert wird. Hier fanden in den Vorjahren immer Lauf-Veranstaltungen statt, auch Marathons, an denen ich wiederholt teilgenommen habe. Der für dieses Jahr geplante Lauf fand wegen mangelnder Beteiligung von deutschen Läufern nicht statt. Allerdings gab's am Sonntag ein fröhliches Fest der Waisenhaus- und Schulkinder für einige angereiste deutsche und kenianische Gäste.

Weiterhin verlebte ich noch ein paar schöne Urlaubstage am Indischen Ozean in Malindi und Mombasa. Dort besuchte ich u.a. eine Krokodil-Farm und unternahm mehrere Fahrten mit und auf der legendären **Likoni-Fähre**, auf der damals, in 1986, die Geschichte der Schweizerin Corinne Hofmann als ‚Weiße Massai‘ begann. Das Buch und auch den Film zu dieser hochinteressanten Geschichte kenne ich, ebenso den kenianischen Ehemann Lketinga, dem ich bei zwei Besuchen in Barsaloi im Norden Kenias persönlich begegnet bin. In Mombasa traf ich mich auch noch mit einigen kenianischen Freunden, die ich schon aus der Zeit meiner ersten Kenia-Reise in 2004 kenne und die ich zwischenzeitlich öfter kontaktiert habe.

Am Wochenende, 24./25. Oktober, fuhr ich dann unspektakulär die 500 Kilometer nach Nairobi per Bus zurück und weiter nach Kimuka, wo ich bei meinen Freunden im Busch einquartiert war.

Am Montag begann dann die eigentliche Arbeit für das Verlegen der Wasserleitungen mit Besichtigung des Areals und Vermessen der Strecke. Dabei sah ich mit Freuden, dass schon ein Teil der benötigten Gräben ausgehoben war. Es hatte – Gott sei Dank dafür! – in den letzten Tagen ein wenig geregnet, und somit war der Boden nicht mehr so steinhart. Der Dienstag verging mit Besorgung und Einkauf der 260 Plastik- und 3 Steel-Pipes (Wasserleitungsrohre), die dann am Mittwoch per Lastwagen nahe an unsere Baustelle in den Kimuka-Distrikt gebracht wurden.

Donnerstag und Freitag waren zeitweise 12 Leute, inkl. meiner Wenigkeit, damit beschäftigt, die Gräben auszuheben, in welche die zusammengeklebten Plastikrohre in knapp 50 cm Tiefe verlegt wurden. Über ein ausgetrocknetes Bachbett wurden die 3 zusammengeschaubten Metallrohre verlegt, sodass am Samstag schon die Abschlussarbeiten, gleich Zuleitung zu einem 5000 Liter Tank erfolgen konnten und es wieder ‚**Wasser marsch!**‘ heißen durfte.

Bei unserer diesjährigen Aktion erreichten wir einen Kral mit drei Familien direkt. Weitere Bewohner der Gegend zapfen sich das Wasser aus dem Tank, womit die notwendigen Wassertransportwege erheblich verkürzt werden. Der Anschluss weiterer Menschen an die Wasserleitung scheiterte daran, dass das Kapital, d.h. die gespendeten Euros durch den Kauf der Leitungen und zwei Tanks aufgebraucht waren. Allerdings warten noch VIELE auf meine / **unsere Hilfe** für nahes Wasser, und ich bin gewillt, im November 2010 dort weiter Wasserleitungen zu verlegen. Dies verbinde ich mit der Hoffnung auf Ihr/Eure/Deine weitere Unterstützung. Dazu werde ich mich im nächsten Herbst erneut melden und um Spenden bitten. Jedoch würde ich mich über fortlaufende Zahlungseingänge auf das Wasserhilfe-Kenia-Konto freuen. In diesem Jahr hatten mir 51 Spender 1685.- Euro zur Verfügung gestellt, wobei ich für alle benötigten Materialien umgerechnet rund 1900.- Euro bezahlt habe. Mit Freude habe ich in den letzten Tagen noch von 3 Spendern 130.- Euro auf das Spendenkonto erhalten, sodass sich das Defizit erheblich verminderte.

Alles in allem war es wieder ein erfolgreiches Arbeiten und Helfen in Kenia, welches nur durch Ihre/Eure/Deine Unterstützung möglich war uns ist.

Nochmals **DANKE, DANKE** dafür!

Ich bitte weiter um Verbunden-Sein mit mir in dieser wichtigen Angelegenheit, die ich sowohl als wichtige Völkerverständigung wie auch als praktizierte Nächstenliebe aus christlicher Sicht verstehe.

Abschließend wünsche ich Ihnen ALLEN mit Ihren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2010 alles GUTE sowie Gottes Schutz und Segen!

Mit der beiliegenden Gruß-Karte **Jakobs Segen** aus der Kasseler Gemäldegalerie schließe ich diesen Kenia-Wasserhilfe-Brief und verbleibe mit nochmaligen frohen Grüßen

Der / Euer Helmut Hartmann